



Einen der größten Transporte Finnlands ...

... führte Ende September 2016 das Schwertransportunternehmen Ville Silvasti Ltd. durch und wirkte so an der größten Investition, die jemals in der finnischen Forstindustrie getätigt wurde, mit.

Bereits im Jahr 2015 entschied das finnische Unternehmen Metsä Fibre am bestehenden Standort Äänekoski, ein neues „grünes“ Zellstoffwerk zu errichten. Die neue Zellstofffabrik stellt eine neue Generation von Bioproduktanlagen in der Zellstoffindustrie dar, die zusätzlich zur Produktion hochqualitativen Zellstoffs das Rohmaterial Holz in Biostoffe und Bioenergie umwandeln kann. Fossile Brennstoffe müssen nicht eingesetzt werden, da der gesamte Energiebedarf aus Holz abgedeckt wird.

Die geplante Investitionssumme beziffert das Unternehmen

auf fast 1,2 Milliarden Euro. Damit ist die „Bioproduktanlage in Äänekoski die größte jemals getätigte Investition in der finni-

Einer der beiden Turmabschnitte wog 110 t und war fast 15 m lang. Der Zweite brachte 83 t auf die Waage und wies eine Länge von 22 m auf.

schen Forstindustrie“, wie Ilkka Härmälä, Vorstandsvorsitzender von Metsä Fibre Oy darlegte.

Nach der Inbetriebnahme des Werkes, die für das dritte Quartal 2017 vorgesehen ist, wird das neue Zellstoffwerk eine Jahres-

kapazität von 1,3 Millionen Tonnen Zellstoff ermöglichen.

Mit der Lieferung der benötigten Produktionstechnologien

wurde unter anderem der internationale Technologiekonzern Andritz aus Graz (Österreich) beauftragt. Der Auftragswert für das Unternehmen beträgt mehr als 100 Millionen Euro. Die von Andritz gelieferten Kernkompo-

ponenten kommen hauptsächlich aus Finnland, wo das Unternehmen an verschiedenen Standorten vertreten ist.

Unter anderem wurde in Pietarsaari für das „grüne“ Zellstoffwerk ein Bleichturm produziert, der Ende 2016 zur Bioproduktanlage in Äänekoski gebracht wurde.

Den Transport über die 400 km lange Strecke übernahm der Schwertransportspezialist Silvasti. Das Unternehmen, das Mitglied des CEE-Netzwerkes (Cargo Equipment Experts) ist, transportierte dabei unter anderem zwei schwere Bleichturm-



Überwiegend war der Schwertransport-Konvoi nachts unterwegs.

abschnitte mit beeindruckenden Abmessungen. So war der größte Transport 10,20 m hoch und 9 m breit. Einer der beiden Turmabschnitte wog 110 t und war fast 15 m lang. Der Zweite brachte 83 t auf die Waage und wies eine Länge von 22 m auf.

Silvasti setzte hierfür eine 4-achsige MAN Zugmaschine sowie einen Mercedes-Benz Arocs SLT in Kombination mit einem 3+7- beziehungsweise 4+6-Goldhofer-Auflieger ein.

Entlang der Transportstrecke mussten Hunderte Strom- und Telefonleitungen angehoben sowie Ampeln und Verkehrsschil-



MAN-Zugmaschine und Goldhofer-Auflieger ergeben hier zusammen die Kombination 4+3+7. Der größte Transport war 10,20 m hoch und 9 m breit.



Mit einer Geschwindigkeit von 15 km/h pro Stunde schlängeln sich die Schwertransporte an der Ortschaft vorbei.

der vorübergehend abgenommen oder gedreht werden. Doch das Begleitteam war auf diese Aufgaben bestens vorbereitet, denn dem eigentlichen Transport waren intensive Streckenerkundungen und -planungen vorausgegangen.

Insgesamt fast 500 Modifikationen an Straßen und Leistungen waren nötig, um die gewaltigen Transporte störungsfrei passieren lassen zu können. Hierfür musste enger Kontakt zu den unterschiedlichsten Stellen, wie zum Beispiel den verschiedenen Elektrizitätsgesellschaften oder auch Eisenbahnunternehmen gehalten werden.

Obwohl der Schwertransportkonvoi überwiegend nachts unterwegs war, erregte er viel Aufmerksamkeit. Kein Wunder: Bei einer Transportdauer von sechs Tagen und einer Geschwindigkeit von 15 km/h ist ein unerkanntes Vorankommen wohl kaum möglich.

STM



Unterwegs im Gegenverkehr. Und immer schön an der weißen Fahrbahnbegrenzung orientieren, denn links vom Lkw geht's die Böschung hinab und rechts vom Lkw fährt das Begleitfahrzeug.